

Bau AG hat 176 Wohnungen verkauft

Im laufenden Jahr sollen 14 Mio. Euro investiert werden

Die Bau AG hat 176 Wohnungen an eine Kaiserslauterer Immobiliengesellschaft verkauft. „Das Verkaufspaket ist nach Lage, Bausubstanz, Alter, Wirtschaftlichkeit und nachhaltiger Vermietbarkeit zusammengestellt worden“, sagte Bau AG-Vorstand Guido Höffner im Rahmen eines Pressegesprächs. Aus heutiger Sicht seien mit der Veräußerung dieses Wohnungspakets die Verkaufsmaßnahmen abgeschlossen.

In erster Linie habe der Verkauf etwas mit der künftigen Bevölkerungsentwicklung zu tun. Die Leute würden älter, die Bevölkerung nehme ab und werde durch die Migration „bunter“. „Um in Zukunft ungewollte Leerstände zu vermeiden, müssen wir unseren Wohnungsbestand an diese Entwicklung anpassen“, sagte Höffner.

Der Käufer sei ein „seriöser Bestandshalter“ Gleichwohl stelle eine mit dem Käufer vereinbarte Sozial-Charta sicher, dass den Mietern keinerlei Nachteile durch diesen Verkauf entstehe. Das bedeute, so Höffner weiter, dass der Käufer auf eine Kündigung des Mietverhältnisses verzichte, keine Luxusmodernisierung durchführe und ein Weiterverkauf der Wohnungen nur mit Zustimmung der Bau AG möglich sei. Wie Höffner weiter informierte, bleibe der verkaufte Wohnungsbestand für die nächsten fünf Jahre in der Verwaltung der Bau AG. Die Bau AG bleibe weiterhin Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Mietverhältnis. Mit diesem Arrangement wolle die Bau AG ihrer besonderen sozialen Verantwortung gerecht werden.

Verkauft wurden die Häuser Fuchsstraße 7, Turnerstraße 95-101, Herzog von Weimar Straße 22-28, Daennerstraße 1-9, Mannheimer Straße 350-354, Wackenmühlstraße 2, Rudolf-Breitscheid-Straße 49+51, 57+59, Pfaffplatz 4+5, Helmut-Hartert-Straße 2-8 und Bleichstraße 39-47.

Die Reduzierung des Wohnungsbestands der Bau AG, der sich nach dem Verkauf auf 5080 Einheiten belaufe, eröffne dem Unternehmen die Möglichkeit, den verbleibenden Wohnungsbestand weiter fit für die Zukunft zu machen, informierte Höffner weiter. Er wies darauf hin, dass im Jahr 2011 bis zu 14 Mio. EUR in Neubau, Modernisierung und Instandhaltung investiert werden.(red)